

VSRR-Infoblatt

Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang



Auflage: ca. 160, erscheint 4x jährlich
Herausgeber: Verein Sternwarte
Rotgrueb Rümlang

Nr. 46

Rümlang, 15. November 2006

Redaktion:
Walter Bersinger



Abschied vom Erbauer der Sternwarte Rümlang

Arnold Jost †

Ganz überraschend haben wir die traurige Nachricht vom Hinschied des Erbauers der Rümlanger Sternwarte, Arnold Jost, erhalten. Bei meinem Besuch vom 3. Juni in Seebach begegnete ich einem noch gesunden und rüstigen Arnold Jost, der bereitwillig Auskünfte über die Geschichte der Sternwarte erteilte. So gerne hätten wir Arnold Jost an unserer Jubiläumsfeier vom 6. November unter uns gehabt und mit ihm 40 Jahre Sternwarte gefeiert. Doch manchmal ereilen uns Dinge, die unsere Pläne durchkreuzen. Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist Arnold Jost am 11. September 2006 für immer von uns gegangen.

Als Erbauer der Sternwarte Rümlang hatte Arnold Jost eine ganz besondere Bedeutung in unserem Verein. Wir freuten uns stets über sein Erscheinen und sein Interesse an unseren Vereinsaktivitäten. In unserem Geist wird er weiterleben.

Sein Sohn, Eugen Jost, hat in verdankenswerter Weise eine reich illustrierte Schrift über die Entstehung der Sternwarte sowie mit einem Nachruf verfasst, die wir diesem Infoblatt-Versand beilegen.

*Im Namen des Vorstandes,
Walter Bersinger*

Das Jubiläumskonzert

Geplant war, mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen; MURO-Schülerkonzert als Geburtstagsständchen zum 10-jährigen Jubiläum des VSRR, die Taufe des neuen Fernrohrs mit Wettbewerb, sowie die partielle Mondfinsternis am 7. September.

Die Verantwortlichen des OK-Teams, Heinz Rauch und Walter Bersinger, hatten am ersten von drei Alternativterminen eine schwierige Entscheidung zu treffen. Bedeckter Himmel und sogar Niederschlag war für den Donnerstagabend, 7. September, dem Tag der Mondfinsternis vorhergesagt. Für den Freitag aber sehr schönes Wetter! Die Argumente Sonne und Freitagabend als bevorzugter Wochentag überwogen schliesslich zu ungunsten des astronomischen Ereignisses. Tatsächlich hätte man am Donnerstag nichts von der Mondfinsternis sehen können.

Am Freitag herrschte prächtiges, fast wolkenloses Wetter. Allerdings blies eine kühle Bise alles weg, was nicht niet- und nagelfest war. Neben der Bühne auf zwei Ladewagen wurde eine Leinwand aufgestellt, die mit Zeltleinen gesichert werden musste. Darauf sollte später ein Live-Bild von unseren Fernrohren projiziert werden.

Doch im Mittelpunkt unserer Feier standen die Music-Stars, die dem Sternwartenverein mit einem reichhaltigen Programm zu

Der Vorstand
wünscht allen
Mitgliedern frohe
Weihnachten und
alles Gute zum
bevorstehenden
Jahreswechsel!

seinem 10-jährigen Jubiläum gratulierten. Zu Beginn zählte man trotz des schönen Wetters nur wenige Besucher, weshalb die Organisatoren den Beginn um eine Viertelstunde hinauszögerten. Noch während der musikalischen Darbietung trafen Gäste ein, und schlussendlich füllten sich die Ränge mit rund 100 Personen.

Mit den vielen talentierten Jungmusikerinnen und -musiker, denen schon professionelle Qualitäten anzuhören waren, gefiel das Konzert allen Anwesenden. Infolge der Verspätung dauerte das Konzert bis in die Dämmerung. Die Bise sorgte nicht gerade für eine gemütliche Verweilstimmung, ja löschte sogar fortwährend die Becherkerzen auf den Tischen aus. Das fehlende Licht und der steife Wind bewogen denn auch



viele der Anwesenden, nach einem schnellen Kaffee und einem Stück Kuchen vom Dessertbuffet sowie einem kurzen Blick durch das neue Fernrohr den Festplatz zu verlassen. Ein paar kälteresistente Besucherinnen und Besucher harrten aber bis nach 21 Uhr aus, wollten sie doch den Ausgang des Wettbewerbs zur Fernrohrtaufe abwarten.

Mit Mond- und Marsflügen als Preise hatte Walter Bersinger schon vor Konzertbeginn versucht, den Anwesenden die Teilnahme am Wettbewerb schmackhaft zu machen. Der VSRR wollte mittels einer Abstimmung zwei Übernamen für die Fernrohre finden und verteilte dazu Wettbewerbstafeln mit zwölf Namenspaaren. Wie diese Geschichte endete, erfahren Sie im nächsten Kapitel.

Während die Gäste über die Namensvorschläge sinnierten, projizierten Beat Meier und Ernst Schütz eine Live-Übertragung von Bildern auf die Leinwand draussen auf der Wiese. Die Bilder fingen sie mit einer Webcam am Teleskop ein. So konnten die Gäste bequem während des Desserts die Zeit von der Turmuhr der Markuskirche in Seebach, projiziert auf der Leinwand, ablesen und später den Jupiter mit seinen vier Trabanten verfolgen.

Allen Beteiligten, insbesondere der Musikschule Rümlang-Oberglatt unter der Koordination von Heinz Rauch, den beiden Musiklehrkräften Cüneyt Kafadaroglu und Isabelle Berthoud, sowie allen Spendern von Kuchen und den vielen Helfern sei herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

Unsere Fernrohre hören neuerdings auf Namen!

Nun, dass das mit den Mond- und Marsflügen als Wettbewerbspreise ein Lug und eine Spur zu hoch gegriffen war, hatte die Lust der Gäste an der Teilnahme nicht im geringsten geschmälert. Etwa 50 Einreichungen hatte René Iten zu sortieren. Die Wettbewerbspreise waren zwei DVDs der Kinofilme *Apollo 13* bzw. eine des Titels *Capricorn One*. Bereits um 20:45 Uhr war René mit der Auswertung des Fernrohrtaufen-Wettbewerbes fertig. René und Walti besorgten gemeinsam die Verlosung und Preisverleihung bei der Leinwand, wo noch etwas Licht vom Projektor vorhanden war. Mit 15 Stimmen erhielt der Doppelvorschlag **Aurora - Zodiak** die grösste Zustimmung, gefolgt von 11 Stimmen für Castor - Pollux und von 9 Stimmen für Polaris - Vega.

Aus den 15 erstplatzierten Vorschlä-

gen zog René Iten zuerst den dritten, dann zweiten und ersten Preis. Hier die glücklichen Gewinner/-innen:

1. Hervé Sylvant
2. Marlise Schmid
3. Nina Bühler

Aurora bezeichnet die in den hohen Nord- und Südbreiten vorkommenden geheimnisvollen Polarlichter. Diesen Namen geben wir künftig dem neuen Spiegelteleskop Takahashi Mewlon 300. Nach **Zodiak** (Tierkreisgürtel) ist eine ebenso eigenartige Lichterscheinung benannt. Das Zodiakallicht wird durch Streuung und Reflexion von Sonnenlicht an Staubteilchen im Welt- raum erzeugt. Die Marke unseres Refraktors (Linsenteleskop) und **Zodiak** teilen dieselbe Initiale, was uns dazu bewog, diesen Namen unserem **Zeiss APQ 150/1200** zu geben.

Plejaden-Bedeckung

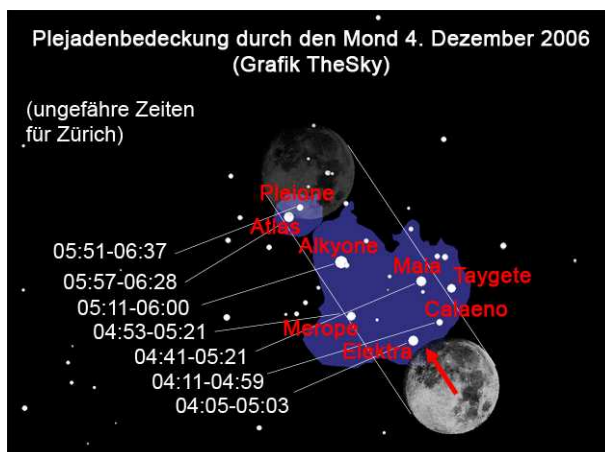
In den beiden letzten Ausgaben des Infoblattes erläuterten wir die rund 60 Ereignisse von Plejaden-Bedeckungen durch den Mond, die im Zeitraum von Mitte 2005 bis Ende 2009 stattfinden. Die erste von der Schweiz aus beobachtbare Bedeckung des Messier-Objektes mit Katalognummer 45 am 12. September 2006 konnte unter optimalen Bedingungen beobachtet werden. Trotz der lauen 18°C erschienen nur drei Gäste zur öffentlichen Beobachtung. Zusammen mit den vier Demonstratoren kamen sie aber in den Genuss eines äusserst reizvollen Mondaufgangs am Nordosthorizont. Feuerrot ging der dicke (aber «abnehmende»!) Mond am bewaldeten Horizont jenseits des Flughafens auf. Die Plejadensterne vermochten jedoch die etwas dunstige, tiefe Luftschicht noch mehrere Minuten lang nicht zu durchdringen. Die Gäste kamen aber später auf die Rechnung und sahen einige der Sterne am dunklen Mondrand wieder zum Vorschein kommen. Dabei blitzten sie auf, als ob auf dem Mond jemand einen Lichtschalter dreht.

Übrigens, wie kommt es überhaupt zu einer Häufung von 60 solcher Ereignisse? Die Mondbahn ist zur Erdbahn um ein paar Grad geneigt. An zwei Stellen seiner Bahn kreuzt der Mond somit etwa im Halbmonatstakt die Erdbahnebene. Man spricht vom auf- bzw. absteigenden Knoten. Die gedachte Linie durch diese beiden Punkte, die auch durch den Erdmittelpunkt verläuft, dreht sich in knapp 19 Jahren einmal rundherum. Dadurch entsteht eine Taumelbewegung der Mondbahn. Im Rhythmus von 18.6 Jahren also durchwandert der Mond deshalb immer wieder die gleichen Himmelspartien. Über vier Jahre hinweg gibt es etwa 60 Plejadenüberquerungen, die aber, wie wir in der Mai-Ausgabe erklärten, nicht alle sichtbar sind. Viele können nur von anderen Erdteilen aus beobachtet werden, weil die Tageszeit des Vorübergangs sowie der Parallaxenwinkel zum Mond (d. h. der Beobachtungsort von der Erde aus gesehen) eine Rolle spielen.

Nun steht die zweite Plejadenbedeckung bevor. Herrschen zweifelsfreie, perfekte Wetterbedingungen - und nur dann! - öffnet die Sternwarte am **Montag, 4. Dezember 2006 um 4 Uhr früh!** Es wird zwar einige Überwindung kosten, in den frühen Morgenstunden aufzustehen. «Angefressene» unter den Demonstratoren werden aber die Führung auf sich nehmen und sind gespannt, für welchen Besucheransturm sie sich wappnen müssen. Na ja, auch wenn die Freiwilligen in Zweisamkeit bleiben und alleine in den Genuss des Spektakels kommen, hat es sich schon gelohnt! Aber die Öffentlichkeit ist herzlich willkommen und die wachhabenden VSRR-ler freuen sich auf Gäste!

Schon fünf Minuten nach Öffnung der Sternwarte wird Elektra, der 3.7 mag. helle südwestlichste der Hauptsterne am dunklen Rand des fast vollen Mondes bedeckt. Nach und nach verschwinden sechs Hauptmitglieder des Siebengestirns. Nur Taygeta entgeht an der nördlichen Mondkante der Bedeckung. Pleione wird um 06:37 Uhr als letztes Hauptmitglied am hellen Rand des

Mondes wieder freigegeben, wenn der Mond nur noch 7° über dem WNW-Horizont steht (siehe Grafik). Doch die zu erwartende Kälte wird am ehesten über die Dauer der Öffnungszeit bestimmen. Da wir nicht garantieren können, dass die Sternwarte bis zum Schluss geöffnet sein wird, sei den Interessierten unbedingt geraten, bei Beginn um 4 Uhr zu erscheinen. Wem der Gang zur Sternwarte zu viel ist, kann das Schauspiel auch mit einem guten Fernglas von zu Hause aus über dem Westhorizont beobachten.



Sonnenring über Französisch Guyana

Der 22. September 2006 war nur einer von acht ereignisreichen Tagen der *Sterne und Weltraum*-Leserreise von Wittmann Travel. Weder ging dem Tag der ringförmigen Sonnenfinsternis viel Schlaf und Erholung voraus, noch folgte solches in den Tagen danach. Ein Programm Schlag auf Schlag, aber dafür auch Höhepunkt auf Höhepunkt. Und so rieb man sich den Sand aus den Augen und versuchte, so gut es ging, die vielen Eindrücke zu verarbeiten und zu geniessen.

So auch an besagtem Tag, der mit einer Tagwache um 04:15 Uhr begann, gefolgt von Kofferpacken und Auschecken. Schon um 05:20 Uhr setzten sich die zwei Minibusse mit 23 gähnenden Reiset Teilnehmern an Bord in Bewegung. Zwanzig Minuten später standen wir bereits am Beobachtungsort, einer Meteo- und Radarstation der ESA etwa 6 km südlich von Kourou. Reiseleiter Joachim Biefang war es gelungen, in Zusammenarbeit mit der ESA einen Beobachtungsort mit wahrlich spektakulärer Aussicht auf das kosmische Ereignis zu arrangieren. Von einem Rasenhang auf einer 147 m hohen Erhebung hatten wir freie Sicht auf die Sumpflandschaft um die Kleinstadt Kourou und auf das Meer. Hier im abgesperrten ESA-Gelände waren wir ganz unter uns und brauchten keinen Grossaufmarsch von Schaulustigen zu befürchten.

Das Wetter präsentierte sich von seiner besten Seite. Hatten sich in den vergangenen Tagen jeweils Wölkchen am Morgenhimmel herumgetrieben, duckten sich diese jetzt ganz nahe an den Horizont, kaum mehr als 1.5° über der Kimm. Darüber wölbte sich ein makelloser Himmel. Die Dämmerung verlief hier in den Tropen sehr rasch. Zu unserer Linken erwachte Kourou, und im Hintergrund traten die Iles du Salut immer deutlicher aus dem Morgengrauen hervor.

Als sich die Sonne durch das allererste Wolkenloch bemerkbar machte, mischten sich Rufe der Begeisterung in das Klickkonzert der vielen Fotografierenden. Es war das rechte, südliche Sichelende, das von der bereits zu über 50% teilverfinsterten Sonne zuerst zum Vorschein kam. Wenige Augenblicke später konnte man durch eine



Lücke in der Wolkenschichtung fast die ganze Sonnensichel sehen. Die Wolken wirkten sehr fotogen - ein spektakulärer und mit der Mondscheibe ungewohnter Sonnenaufgang.

Mangels Bäumen und Sträuchern am Beobachtungsort mussten wir die seltsamen Schattenkonturen und -projektionen mit unseren Händen und diversen Gegenständen künstlich erzeugen. Die Muster erschienen bei annähernder und schliesslich vollkommener Ringförmigkeit deutlich anders und noch unförmiger, als wir es von gewöhnlicher Partialität her kannten. Unser weisser Minibus eignete sich sehr gut als Projektionsfläche. Um 06:49:34 Uhr trat mit dem zweiten Kontakt die Ringförmigkeit ein. Nach fünf erfolgreich beobachteten Totalfinsternissen war dies für mich die erste ringförmige! Selbst wenn der Sonnenring keine echte Konkurrenz zur Totalität darstellte, übte er auf mich doch einen ganz besonderen Reiz aus.

Die Ringstärke fiel bei Finsternismitte um 06:52:24 Uhr recht dick aus. Der Ring erschien uns perfekt konzentrisch. Dass wir uns 9 km nördlich der Zentrallinie befanden, wirkte sich angesichts der Breite der Ringförmigkeitszone von 320 km nicht merklich auf die Regelmässigkeit des Ringes aus.

Die 5:40 Minuten der Ringförmigkeitsphase verflogen ähnlich schnell wie Totalitätsminuten, und dann, beim dritten Kontakt um 06:55:14 Uhr, verwandelte sich der Ring bereits wieder in eine Sichel. Die Spannung war vorbei, und die meisten schenkten der zweiten partiellen Phase keine grosse Beachtung mehr.

Französisch Guyana, etwa doppelt so gross wie die Schweiz, liegt an der nordöstlichen Atlantikküste Südamerikas, sehr nahe am Äquator. Für Astronomie- und Weltraumfahrt-Begeisterte ist natürlich der Besuch des ESA-Raketenstartgeländes ein Muss. Wer den Roman «Papillon» gelesen bzw. den gleichnamigen Film gesehen hat, wird sich, wie unsere Gruppe, die Iles du Salut, besser bekannt als die Teufelsinseln, vor der Küste von Kourou anschauen. Touristisch hält das Land sonst nicht viele Besonderheiten bereit. Das aber, woraus es zu neunzig Prozent besteht, ist allein schon eine Reise wert: Sumpfgelände und Regenwald. Eine artenreiche Fauna wartet hier auf den Naturfreund. Vor unserer Heimreise stand ein letzter Höhepunkt auf dem Programm, der sich durchaus mit der Sonnenfinsternis messen konnte: Ein Bootsausflug ins Sumpfgelände Kaw. Leider können hier die Eindrücke - weil themenfremd - nicht eingehend geschildert werden. Wer aber nebst Sonnenfinsternisbildern ein Auge voll von der überwältigenden Tier-

welt nehmen möchte, kann sich einige Fotos unter folgendem Link ansehen (für ein paar Monate):

<http://mypage.bluewin.ch/wabers/index5.html>

Wir müssen heute nach den Wahrheiten leben, die uns zur Verfügung stehen, dabei aber immer bereit sein, sie morgen Irrtümer zu nennen.

William James, amerikanischer Philosoph (1842-1910)

Vermischtes

- ☆ **Adventshöck:** Dieses Jahr verzichteten wir auf das traditionelle Adventstreffen, weil wir kurz zuvor, am 6. November, unser zehnjähriges Bestehen feierten. Ab nächstem Jahr werden wir diese Veranstaltung aber gewiss wieder begehen.
- ☆ **Sonnenfinsternisbilder:** Auf seiner privaten Website zeigt Walter Bersinger seine Fotos von der totalen Sonnenfinsternis vom 29. März 2006 von Side/Türkei sowie von der ringförmigen Sonnenfinsternis vom 22. September 2006 von Kourou/Franz. Guyana (für ein paar Monate!):

<http://mypage.bluewin.ch/wabers/index.html>

Himmlisches in Kürze

Der Mond bietet sich an den folgenden Mittwochabenden am besten für die Beobachtung von der Sternwarte Rümlang aus an: 29. November sowie am Samichlaustag, 6., am 27. Dezember 2006, am 3., 24. und 31. Januar, 21. und 28. Februar, 21. und 28. März 2007.

Sternbedeckungen durch den Mond: Plejadenbedeckungen durch den Mond am 4. Dezember 2006 (siehe Beitrag in dieser Ausgabe).

Finsternisse:

Totale Mondfinsternis am 3./4. März 2007 beobachtbar von der Schweiz aus.

Partielle Sonnenfinsternis am 19. März 2007, beobachtbar in Ostasien.

Merkur kann in der zweiten November-Hälfte etwa eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang am Morgenhimmel tief über dem OSO-Horizont aufgespürt werden. Ab Ende Januar 2007 ergibt sich eine günstige Abendsichtbarkeit bis ca. Mitte Februar 2007. Mitte März beeinträchtigt der flache Verlauf der Ekliptik eine flüchtige Morgensichtbarkeit von wenigen Tagen.

Venus stand am 28. Oktober in oberer Konjunktion mit der Sonne und wechselte auf die Ostseite der Sonne. Das dritthellste Himmelsobjekt nach Sonne und Mond dominiert ab Weihnachten 2006 bis Ende Juli 2007 als Abendstern über dem Südwesthorizont.

Mars taucht anfangs 2007 am Morgenhimmel als schwaches, rötliches Pünktchen wieder auf, nachdem er in den vergangenen Monaten hinter der Sonne durch gezogen war. Unser äusserer Nachbar hält sich jedoch noch in weiter Ferne auf und lohnt sich kaum für Beobachtungen. Erst etwa ab Mitte November des nächsten Jahres werden wir das rötliche Scheibchen wieder in unseren Abendprogrammen zeigen können, wenn sein Winkeldurchmesser auf eine lohnende Grösse von rund 13 Bogensekunden angewachsen ist.

Jupiter geht hinter der Sonne durch und steht am 21. November in oberer Konjunktion mit ihr. Etwa ab Weihnachten tritt er wieder am Morgenhimmel auf und beherrscht als hellleuchtender, jedoch tiefstehender und vermeintlicher «Morgenstern» den Südwesthimmel.

Saturn tauchte Mitte September am Morgenhimmel auf und rückt dieser Tage in den mitternächtlichen Himmel vor. Den Ringplaneten können wir schon ab Mitte Januar 2007 ihn in unsere Abendprogramme einbeziehen.

Uranus: Das winzige bläuliche Scheibchen können wir noch bis Mitte Januar in unseren Fernrohren zeigen, dann entschwindet er im südwestlichen Dunstband des Horizontes und kommt erst im Juni am Morgenhimmel wieder zum Vorschein.

Meteorströme (Sternschnuppen):

17.11. *Leoniden-Meteorstrom-Maximum:* maximale Aktivität liegt um den 17./18. November. Der Radiant im Sternbild Löwe 10° nördlich von Regulus steht in der Schweiz etwa ab 1 bis 5 Uhr morgens günstig.

13.12. *Geminiden:* Radiant in Zwillinge (50/h).

03.01. *Bootiden- (Quadrantiden-):* Radiant im Bootes (50-100/h).

Deep Sky (Gestirne ausserhalb des Sonnensystems): Interessanterweise bleibt uns das Sommerdreieck bis in den frühen Winter erhalten. Gerade im Spätherbst und Winter können wir mit ruhiger Luft und klarer Atmosphäre rechnen. An solchen Tagen können wir nochmals den Cirrus- oder Schleiernebel, den Blinkenden Planetarischen Nebel und viele weitere Objekte in der Milchstrassenregion des Sommerdreiecks beobachten. Mit dem Kugelsternhaufen M15 im Pegasus, dem planetarischen Nebel Blauer Schneeball, der Andromeda- und der Dreiecksgalaxie, sowie dem schönen, zweifarbigen Doppelstern Gamma Andromeda bietet die Umgebung des Herbstvierecks etliche lohnende Objekte. Doch wenn sich etwa im Januar das weiträumige Wintersechseck in steilere Himmelspartien erhebt, werden wieder die Paradeobjekte des Winterhimmels ins Visier genommen. Im Fuhrmann etwa glitzern zahlreiche hübsche Sternhaufen. Mit dem neuen Fernrohr dürfte auch der Supernova-Überrest namens Krebsnebel und der Reflexionsnebel M78 im Orion in den Bereich des Möglichen rücken. Auch Publikumsfavoriten wie der gelegentlich von blosserem Auge sichtbare Orionnebel und das Siebengestirn, die Plejaden, werden im Aurora-Teleskop (Takahashi) Höhepunkte sein.

Kontakte

Vorstand:

Walter Bersinger, Präsident,
Obermattenstrasse 9, 8153 Rümlang
P 044 817 28 13 oder 079 668 24 88,
G 058 158 88 34.
E-mail: walter.bersinger@bluewin.ch

Hanspeter Moos, Vizepräsident, Archivar,
Haldenweg 2, 8153 Rümlang
044 817 08 96

Mylène Wildemann, Aktuarin, Reservations-
Sternwarte, Huebacher 22, 8153 Rümlang,
044 880 72 82

Hans Wermelinger, Betriebskommissions-
leiter, Haldenweg 5, 8153 Rümlang,
044 817 07 41

Erwin Jegerlehner, Kassier & Schlüssel-
verwaltung, Gartenstr. 7, 8153 Rümlang,
P 044 817 11 68, G 044 944 29 11

Daniel Haase, Beisitzer, Schlossacher 22,
8192 Zweidlen, 044 867 16 77

Beat Meier, Demonstratorenteamleiter,
Tempelhofstrasse 786, 8153 Rümlang,
P 044 817 23 16, G 056 310 46 59

Web-Sites:

VSRR: <http://ruemlang.astronomie.ch/>
SAG: www.astroinfo.ch

Sternwarte Rümlang

Bei guter Witterung ist die Sternwarte zu folgenden Zeiten für öffentliche Beobachtungen geöffnet:

Jeden Mittwochabend

Im Sommer Beginn 21:00 Uhr MESZ

Im Winter Beginn 19:30 Uhr MEZ

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Sonnenbeobachtung, Beginn 14:30 Uhr

Dauer ca. 1½ Std. - Eintritt frei

Der Telefonbeantworter des VSRR gibt eine Stunde vor Beginn bekannt, ob eine Veranstaltung durchgeführt wird:

Tel. 044 817 06 83

(Trick: 0860448170683 kürzere

Wartezeit)

Wichtige Termine

- **Freitag, 24. bis Dienstag, 28. November 2006:** Planetarium Zürich. Sonderpräsentationen zum 10-jährigen Bestehen des Planetariums im Kirchgemeindehaus Zürich-Wipkingen oberhalb Tramstation Wipkingenplatz (www.plani.ch).
- **Freitag, 1. Dezember 2006:** «Eine kleine Nachtreise durch ein simuliertes Universum» Vortrag von Dr. Joachim Stadel im Hörsaal 175 Uni Zürich Rämistrasse 71 (AGUZ).
- **Montag, 4. Dezember 2006 um 4 Uhr:** Plejaden-Bedeckung des Jahres. Sternwarte Rümlang geöffnet bis ca. 6 Uhr (Beitrag in dieser Ausgabe)
- **Samstag, 20. Januar bis Sonntag, 4. Februar 2007:** Astrofotografische Ausstellung von Dr. Noël Cramer in der Galerie la primaire, Ch. de la Colombe 7, 1231 Conches.
- **Samstag/Sonntag, 3./4. März 2007¹⁾:** Totale Mondfinsternis, Sternwarte geöffnet von 22:15 bis ca. 01:15 Uhr.
- **Donnerstag, 29. März 2007 um 19:30 Uhr:** Generalversammlung VSRR im Gemeinde-Foyer

¹⁾ Genaue Angaben folgen rechtzeitig im Infoblatt.